

KH-Verein Groß Lüsewitz

Archiv

/

Arbeitsprogramm für den Kampf um den Ehrentitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“

Verpflichtungen
der Gewerkschaftsgruppe
„Naturwissenschaftliche Grund-
lagen“ des DAL-Instituts
für Pflanzenzüchtung Groß-Lüsewitz

Anläßlich des 20. Jahrestages der Gründung der SED haben die Kolleginnen und Kollegen der Gewerkschaftsgruppe „Naturwissenschaftliche Grundlagen“ des Groß-Lüsewitzer Instituts den Kampf um den Ehrentitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ aufgenommen. Das Arbeitsprogramm ist ein wichtiger Bestandteil des BKV für das Jahr 1966/67.

Beim Zentralvorstand liegen zur Zeit ähnliche Programme von 30 Kollektiven aus dem Bereich der Deutschen Akademie der Landwirtschaftswissenschaften vor. Nachstehend veröffentlichen wir den Wortlaut des Programms der Gewerkschaftsgruppe des Instituts für Pflanzenzüchtung Groß-Lüsewitz.

Arbeitsprogramm

„In der DDR entstand in einer historisch kurzen Zeitspanne aus den Trümmern und Ruinen des Krieges ein starker, blühender sozialistischer Staat, dessen wirtschaftliche, wissenschaftliche und kulturelle Potenz und dessen politisches Gewicht und internationales Ansehen ständig wachsen. Alle Schichten der Bevölkerung der DDR haben unter Führung der Arbeiterklasse vor aller Welt deutlich gemacht, daß der friedliche, sozialistische Aufbau in unserem Teil Deutschlands zur Verwirklichung humanistischer Ziele und zu Wohlstand geführt hat.

Angesichts dieser Erfolge und auf Grund der Empfehlungen der 8. Tagung des Zentralvorstandes der Gewerkschaft Wissenschaft sind sich die Angehörigen der Gewerkschaftsgruppe „Naturwissenschaftliche Grundlagen“ ihrer großen Aufgabe beim Aufbau des Sozialismus bewußt. Deshalb haben sie in dem Bestreben, dies auch

öffentlich zu bekunden und gleichzeitig noch bessere und höhere Leistungen zu vollbringen, aus Anlaß des 20. Jahrestages der Gründung der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands den Beschluß gefaßt, um den Ehrentitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ zu kämpfen.

Es kommt uns besonders darauf an, die Initiative aller Gewerkschaftsgruppenmitglieder auf die umfassende und komplexe Rationalisierung zu konzentrieren, weil die sozialistische Rationalisierung eine wichtige Quelle für die Erhöhung der Effektivität der Arbeit und die Sicherung eines hohen Zuwachses an Nationaleinkommen ist und damit unmittelbaren Einfluß auf die planmäßige Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Werktätigen ausübt. Gleichzeitig besitzt die sozialistische Rationalisierung große Bedeutung für den schrittweisen Übergang zur Automatisierung der Produktionsprozesse auch in bestimmten Bereichen der Forschung, wie wir sie anstreben. Das in den folgenden Abschnitten konkretisierte Arbeitsprogramm hat folgende allgemeine

Zielstellung:

die Entwicklung der Wissenschaft zur unmittelbaren Produktivkraft weiter voranzutreiben;

den Forderungen der technischen Revolution als einem sowohl technischen wie auch gesellschaftlichen Problem in unserem Bereich gerecht zu werden;

die kollektive wissenschaftliche und technische Arbeit zu fördern unter gleichzeitiger sinnvoller individueller Qualifizierung, um somit die Effektivität der Arbeit bei vertretbaren Aufwendungen zu steigern und die Freude an der Arbeit zu erhöhen;

das gesellschaftliche und kulturelle Leben so zu gestalten, daß ein günstiges Klima

für kollektive Zusammenarbeit entsteht. Die bereits vorhandenen guten Ansätze in den verschiedenen Arbeitsgruppen, auch im Rahmen der Abteilung „Naturwissenschaftliche Grundlagen“, die ihren Ausdruck in gemeinsamen Forschungs- und Arbeitsprogrammen gefunden haben, sollen jetzt durch den zielstrebigsten Kampf um den Ehrentitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ vertieft und erweitert werden.

1. Forschungs- und Planaufgaben

1.1. Die Planaufgaben des Kollektivs sind im Komplexthema „Biologische Grundlagen der pflanzlichen Stoffproduktion“ bzw. in den Dienstaufgaben des Fatolabors, Rechenbüros und des chemischen Serienlabors festgelegt. Die überragende Bedeutung dieses biologischen Forschungskomplexes kommt u. a. in seiner zentralen Koordinierung im Staatsplan, Teil I, bzw. RGW-Forschungsprogramm zum Ausdruck. Alle Mitarbeiter verpflichten sich, die festgelegten Forschungsaufgaben mit größter Sorgfalt, Einsatzbereitschaft und Effektivität zu bearbeiten und die Teilabschnitte pünktlich abzuschließen.

Verantwortlich: Leiter des Komplexthemas, wissenschaftlicher Bearbeiter der Einzelthemen und Bereichsleiter

1.2. Für die leitenden Kader gilt es, alle technischen Assistenten und Facharbeiter aktiv in die Forschungsarbeit einzubeziehen, ihnen in größerem Umfang selbständige Aufgaben zu übertragen und sie laufend über den Stand der Forschung ihres Einzelthemas sowie über die Rolle des Einzelthemas im Komplex zu unterrichten. Das „Sich-verantwortlich-Fühlen“ jedes einzelnen Mitarbeiters für die Aufgabenstellung des Kollektivs setzt hohes Wissen und Bewußtsein aller voraus. Jeder Mitarbeiter wird über die Bedeutung seiner jeweiligen

Tätigkeit für das Forschungsthema, entsprechend seiner Qualifikation informiert. Außerdem erfolgt eine regelmäßige Information der gesamten Gewerkschaftsgruppe über den Stand der Forschungsarbeiten in den Arbeitsgruppen im Zusammenhang mit dem Komplexthema (vergl. Abschnitt 2).

Verantwortlich: Arbeitsgruppenleiter, AGL-Vorsitzender und leitende technische Assistenten

1.3. Im Abstand von 1 bis 2 Wochen führen die Arbeitsgruppenleiter gemeinsame Besprechungen durch, auf denen aktuelle organisatorische und wissenschaftliche Probleme diskutiert und die Forschungsziele und Lösungswege laufend entsprechend den neuesten Erkenntnissen korrigiert und aufeinander abgestimmt werden.

Verantwortlich: Kollege Dr. habil. Engel

1.4. Über den Rahmen der im Staatsplan der Naturwissenschaftlichen Grundlagenforschung festgelegten Thematik hinaus ist das Kollektiv bemüht, in Zusammenarbeit mit anderen Kollektiven und Einrichtungen kurzfristige, zusätzliche Forschungsaufgaben zu bearbeiten. In ihnen sollen die Erkenntnisse aus den eigenen Arbeiten Anwendung finden und einem breiteren Kreis von Wissenschaftlern, die auf anderen Sektoren der Forschung tätig sind, zugänglich gemacht werden, wie z. B. Beratung in biomathematischen Fragen; Futteruntersuchung für das LVG; Untersuchungen über den Nematoden bei Kartoffeln und Rüben.

1.5. Um auf dem Gebiet der umfassenden und komplexen Rationalisierung voranzukommen, dem Prinzip der Sparsamkeit gerecht zu werden und auch in gewissem Umfang ökonomische Maßstäbe an die geleistete Forschungsarbeit anlegen zu können, verpflichten sich sämtliche Arbeitsgruppen der Abteilung „Naturwissenschaftliche Grundlagen“, die wirtschaftliche

Rechnungsführung anzuwenden. Dadurch wird gleichzeitig der Institutsleitung die Möglichkeit geboten, die Wirksamkeit dieser Abrechnungsmethode im Bereich der Wissenschaft zu testen und sie als Beispiel für andere wissenschaftliche Abteilungen und Einrichtungen zu verwenden. Gleichlaufend damit wird an Hand einer Arbeitszeitanalyse eine genaue Aufschlüsselung der einzelnen Tätigkeiten erzielt und damit die Effektivität der Forschungsarbeit ausgewiesen. Die Ergebnisse werden als Grundlage dienen, um den Anteil der Forschungstätigkeit in der Dienstzeit zu erhöhen und das Prinzip der Sparsamkeit zu verwirklichen.

Verantwortlich: Arbeitsgruppenleiter und leitende technische Assistenten

2. Qualifizierung

Forschungstätigkeit setzt wie kaum eine andere Tätigkeit eine ständige gesellschaftliche und fachliche Qualifikation voraus. Sowohl die Organe der staatlichen Leitung als auch der AGL haben die wichtige Aufgabe, das Interesse aller Mitarbeiter für ihre gesellschaftliche und fachliche Qualifikation zu wecken bzw. zu erhalten und die in unserem Staat gebotenen großen Möglichkeiten auf diesem Gebiet allen zugänglich zu machen.

2.1. Als Voraussetzung einer gesellschaftlichen und fachlichen Qualifikation werden in Zusammenarbeit von AGL und staatlicher Leitung im Abstand von vier bis sechs Wochen Gewerkschaftsgruppenversammlungen mit einer festen Tagesordnung durchgeführt.

Verantwortlich: Dr. Eßmert

2.2. Mindestens quartalsweise werden Versammlungen zur fachlichen Information abgehalten.

Verantwortlich: Dr. habil. Engel